

Nitza Katz-Bernstein • Erika Meili-Schneebeli •  
Jeannette Wyler-Sidler (Hg.)

# **Mut zum Sprechen finden**

Kinder mit selektivem Mutismus in der Therapie

5., aktualisierte Auflage

Mit 10 Abbildungen und 3 Tabellen

Mit Beiträgen von Kerstin Bahrfeck,  
Franziska Florineth-Baatsch, Nitza Katz-Bernstein,  
Erika Meili-Schneebeli, Anja Schröder,  
Anke Schuler, Jeannette Wyler-Sidler

Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. *Nitza Katz-Bernstein*, Beraterin, Supervisorin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SPV, CH) und Logopädin, leitete das Zentrum für Beratung und Therapie und zusammen mit Katja Subellok das Sprachtherapeutische Ambulatorium an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der Universität Dortmund.

Dr. phil. *Erika Meili-Schneebeil*, Fachpsychologin für Psychotherapie (Kinder und Jugendliche FSP, SPK, FPI). Freie Psychotherapeutin in eigener Praxis für Kinder und Jugendliche. Autorin zum Thema Kinderzeichnungen.

Jeannette *Wylser-Sidler*, diplomierte Logopädin, Psychotherapieausbildung für Kinder und Jugendliche (FPI, SVG; CH), systemische Supervisorin, Primarlehrerin. Sie arbeitete für einen Logopädischen Dienst im Kanton Zürich.

Von Nitza Katz-Bernstein außerdem im Ernst Reinhardt Verlag lieferbar:  
*Katz-Bernstein*: Selektiver Mutismus bei Kindern. Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie. 6., aktualisierte Aufl., ISBN 978-3-497-03238-9  
*Katz-Bernstein/Subellok (Hg.)*: Gruppentherapie mit stotternden Kindern und Jugendlichen. Konzepte für die sprachtherapeutische Praxis. ISBN 978-3-497-01622-8

#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03255-6 (Print)

ISBN 978-3-497-61876-7 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-61877-4 (EPUB)

5., aktualisierte Auflage

© 2024 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i.S.v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Printed in EU

Cover unter Verwendung eines Fotos von ©rouakcz/Fotolia.com

Satz: JORG KALIES – Satz, Layout, Grafik & Druck, Unterumbach

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

Vorwort.....	9
Was ist selektiver Mutismus? – Einführung in Theorie, Therapie und Fördermaßnahmen <i>von Nitza Katz-Bernstein, Jeannette Wyler-Sidler, Erika Meili-Schneebeli.....</i>	16

## Falldokumentationen I: Psychotherapie

Stéphanie und die Stimme des Schweigens <i>von Franziska Florineth-Baatsch.....</i>	32
1 Vorgeschichte – Aktuelle Lebenssituation – Anamnese .....	33
2 Erste Therapiephase: Zaghafte und unbändig wild – erste Annäherungen.....	36
3 Zweite Therapiephase: Tabubruch und die Hinwendung zum Anderen .....	48
4 Dritte Therapiephase: Der Sieg über das Schweigen – Aufbruch und Expansion.....	54
5 Vierte Therapiephase: Abschied und Neuanfang.....	56
6 Resümee .....	58
6.1 Wie geht es Stéphanie nach Abschluss der Therapie?.....	58
6.2 Mögliche Wirkfaktoren der Therapie .....	59
6.3 Psychodynamische Betrachtungen .....	61
7 Resümee .....	63
Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Liliana heiß? <i>von Erika Meili-Schneebeli .....</i>	64
1 Vorgeschichte .....	65
2 Familienkonstellation .....	66
3 Topographie des Sprechens und Schweigens .....	66
4 Anamnese und Ursachenhypothesen .....	67

5	Therapeutisches Vorgehen.....	68
6	Therapieverlauf.....	70
6.1	Annäherungen durch nonverbales Kommunikationsverhalten	70
6.2	Erste schriftlich verbale Situation – schriftliche Dialoge – Prozessstillstand .....	75
6.3	Bekanntnis zur Überwindung des Schweigens .....	84
6.4	„ICH HAN“ – Auflösung des Schweigens in der Schulsituation	84
6.5	Ausdehnung der Sprechsituationen .....	88
6.6	Differenzierung der geräusch- und tongebenden Kommunikation .....	91
6.7	Abschlussphase: Schweigen in der Therapiesituation – Sprechen in der sozialen Lebenswelt .....	94
7	Abschließende Überlegungen zu Ursachen und Wirkfaktoren ....	96
Wie Naomi ihren Weg aus dem Schweigen findet		
<i>von Jeannette Wyler-Sidler .....</i>		
		98
1	Anamnese und Familienkonstellation .....	99
2	Vorgeschichte .....	100
3	Diagnostik.....	100
4	Therapeutisches Vorhaben.....	101
5	Der therapeutische Prozess .....	102
5.1	Geborgen sein .....	103
5.2	Selber machen .....	108
5.3	Handeln wollen .....	112
5.4	Leisten können.....	117
6	Zusammenarbeit mit den Eltern .....	121
7	Kooperation mit Fachleuten .....	122
8	Ist-Zustand bei der Entlassung .....	122
8.1	Veränderung der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit.....	123
8.2	Veränderung des Selbstkonzepts .....	123
8.3	Veränderungen in der Familie.....	123
9	Wirkfaktoren .....	124

## Falldokumentationen II: Sprachtherapie

Juliens Haus, mein Haus und der Raum dazwischen <i>von Kerstin Bahrfeck</i> .....	126
1 Einleitung .....	127
2 Als Julien zu mir kam .....	127
2.1 Die erste Begegnung .....	127
2.2 Diagnostische Hypothesen .....	128
2.3 Der „Therapievertrag“ .....	131
3 Dein Haus, mein Haus und der Raum dazwischen .....	131
3.1 Bausteine der Therapie .....	131
3.2 Phasen der Therapie .....	133
4 Die Arbeit mit den Eltern und dem weiteren Umfeld .....	142
5 Juliens Entwicklung außerhalb des Therapiesettings .....	142
6 Was Julien gelernt hat und wie es weitergeht .....	144
Lukas überwindet die Mauern der Sprachlosigkeit <i>von Anke Schuler</i> .....	145
1 Einleitung .....	146
2 Fallbeschreibung .....	148
2.1 Ausgangslage .....	148
2.2 Lukas' Familie .....	148
2.3 Abklärung und Diagnostik .....	150
2.4 Therapieverlauf im Überblick .....	152
2.5 Stundenverläufe .....	155
2.6 Lukas, außerhalb der logopädischen Therapie .....	165
2.7 Interdisziplinäre Zusammenarbeit .....	166
2.8 Zusammenarbeit mit der Familie .....	168
3 Blick nach vorn: Therapeutische Fortschritte .....	171
4 Resümee .....	172

## Falldokumentationen III: Therapie ohne Ende

Alexander bleibt dazwischen <i>von Anja Schröder</i> .....	174
1 Einleitung .....	175
2 Möglichkeiten zur Organisation einer interdisziplinären Zusammenarbeit .....	176
3 Falldokumentation .....	177
3.1 Anamnese und Diagnostik .....	177
3.2 Ziele für Therapie und Zusammenarbeit .....	181
3.3 Wesentliche Therapiestationen .....	183
3.4 Therapieergebnisse .....	191
4 Schlussbetrachtung und Ausblick .....	194
Ein Ende ohne Abschied – Philipp inmitten systemischer Verstrickungen <i>von Kerstin Bahrfeck</i> .....	195
1 Wie Philipp zu mir kam .....	196
1.1 „Hier gefällt es mir; ich komme wieder!“ – Die erste Begegnung mit Philipp .....	196
1.2 „Heute Nacht werde ich endlich wieder ruhig schlafen!“ – Das erste Elterngespräch .....	197
2 Die Therapie mit Philipp .....	199
2.1 Ein Kind voller Ängste .....	199
2.2 Das Thema „Schule“ .....	202
3 Die große Krise .....	206
3.1 Philipps Zeugnis .....	206
3.2 Ein Ende ohne Abschied .....	208
4 Resümee .....	210
Die Autorinnen .....	213
Literatur .....	215